



---

Essays

Nonfiction

---

1924-12-07

## Pariser Toiletten

Erika Selden

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19241207&seite=15&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Pariser Toiletten" (1924). *Essays*. 1318.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1318](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1318)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

### *Pariser Toiletten.*

Paris hat sich entschlossen, kleine [Änderungen] in den so lange festgehaltenen Modevorschriften vorzunehmen. Die [Ärmel] der Mäntel sind sehr lang geworden und reichen halbweit fast über die Hände. Diese Art von Zwangsjacke wird wohl zwangsläufig werden. Der im letzten Sonntagsfeuilleton der Königin von Rumänien geäußerte Wunsch nach Erweiterung des Damenrockes erfüllt sich: die letzten Modelle zeigen Glockenform. Die Toiletten der letzten Woche strotzen von Gold und Silber, von Perlen und Metallstiften. Aber das Gold bildet die Dominante für Abendkleider.

Die Modelle aus dem Pariser Salon Lowes, die Frau Krupnik dieser Tage heimbrachte, zeigen bereits diese allerletzten Modeformen. Ich genieße ein herrliches Moiré Broché-Kleid, ein mit Jettstiften über und über besticktes schwarzes Tüllkleid, ein echtes Salome-Modell. Ein sattes Orange gießt einen ungewöhnlichen Zauber über das Samtkleid dort. Ein in Goldbronzeton gehaltenes Kleid mit bunten, aufgepreßten Samtblumen zeigt die früher erwähnten langen [Ärmel]; in Verbindung mit der langen Taille, die schlanke Knabenlinie fortsetzend, weitet sich der Rock zur Glockenform, unter der die Füße graziös trippeln werden.

Ein giftgrünes Crepe Satin-Kleid mit einer noch nicht dagewesenen Vordüre und Hahnenfedern, ferner ein Mantel

[bild]

### *Modelle Krupnik.*

mit den erwähnten langen [Ärmeln], die seitlich einen Durchschlupf zeigen. Krupniks Mäntelmodelle zeigen die modernen gezogenen Wickelkragen. Königlich sieht ein rostrotes Velour Chiffon-Kleid mit Silberstickerei aus. Crepe Fulgurante und Crepe Satin bilden das Hauptkontingent der Pariser Abendkleider.

Diese und viele andere erstklassige Toiletten der letzten Mode wird das Modehaus Krupnik (7. Bezirk, Kaiserstraße Nr. 111/113) morgen Montag bei einem von einer Original N\*gger-Jazzband belebten Five o'clock in den hocheleganten Sträußl-Sälen im Theater in der Josefstadt in den Tanzpausen von hübschen Mannequins vorführen lassen. Diese interessante Modeschau wird sich selbstverständlich nicht auf Kleider beschränken.

Die große Anzahl letztschreiiger Modelle, die Frau Krupnik aus Paris mitbrachte, beengt die großen Räume des so frequentierten Modehauses derart, daß die Firma sich entschlossen hat, eine ganze Kollektion erstklassiger Kleider und Kostüme, die vier und mehr Millionen kosten, um die Hälfte und noch billiger abzugeben, um Raum für die jüngsten Kinder der Pariser Mode zu schaffen. Diese einmalige Gelegenheit zu wohlfeilen Weihnachtsgeschenken und Anschaffungen sollte sich keine Mittelstandsfrau entgehen lassen, denn (unter uns) die Toiletten, die hier in Betracht kommen, sind so wertvoll und auch die angekündigte Mode vorführend, daß man mit dem Ankaufe zu *diesen* Preisen einen kleinen Haupttreffer macht

E. S.

# Pariser Toiletten.

Paris hat sich entschlossen, kleine Änderungen in den so lange festgehaltenen Modevorschriften vorzunehmen. Die Ärmel der Mäntel sind sehr lang geworden und reichen halbweit fast über die Hände. Diese Art von Zwangsjacke wird wohl zwangsläufig werden. Der im letzten Sonntagsfeuilleton der Königin von Rumänien geäußerte Wunsch nach Erweiterung des Damenrockes erfüllt sich: die letzten Modelle zeigen Glockenform. Die Toiletten der letzten Woche strotzen von Gold und Silber, von Perlen und Metallstiften. Aber das Gold bildet die Dominante für Abendkleider.

Die Modelle aus dem Pariser Salon Lovés, die Frau Krupnik dieser Tage heimbrachte, zeigen bereits diese allerletzten Modestufen. Ich genieße ein herrliches Moiré Broché-Kleid, ein mit Zettstiften über und über besticktes schwarzes Lüllkleid, ein echtes Salome-Modell. Ein fattes Orange gießt einen ungewöhnlichen Hauber über das Samtkleid dort. Ein in Goldbronzeton gehaltenes Kleid mit bunten, aufgedruckten Samtblumen zeigt die früher erwähnten langen Ärmel; in Verbindung mit der langen Taille, die schlanke Knabenlinie fortsetzend, weitet sich der Rock zur Glockenform, unter der die Füße grazios trippeln werden.

Ein giftgrünes Crepe Satin-Kleid mit einer noch nicht dagewesenen Bordüre aus Sahnenfedern, ferner ein Mantel



Modelle Krupnik.

mit den erwähnten langen Ärmeln, die seitlich einen Durchschlupf zeigen. Krupniks Mäntelmodelle zeigen die modernen gezogenen Wickelkragen. Königlich sieht ein rostrotes Velour Chiffon-Kleid mit Silberstickerei aus. Crepe Fulgurante und Crepe Satin bilden das Hauptkontingent der Pariser Abendkleider.

Diese und viele andere erstklassige Toiletten der letzten Mode wird das Modehaus Krupnik (7. Bezirk, Kaiserstraße Nr. 111/113) morgen Montag bei einem von einer Original Nigger-Jazzband belebten Five o'clock in den hocheleganten Sträußl-Sälen im Theater in der Josefstadt in den Tanzpausen von hübschen Mannequins vorführen lassen. Diese interessante Modeschau wird sich selbstverständlich nicht auf Kleider beschränken.

Die große Anzahl lechtschreiger Modelle, die Frau Krupnik aus Paris mitbrachte, beengt die großen Räume des so frequentierten Modehauses dertart, daß die Firma sich entschlossen hat, eine ganze Kollektion erstklassiger Kleider und Kostüme, die vier und mehr Millionen kosten, um die Hälfte und noch billiger abzugeben, um Raum für die jüngsten Kinder der Pariser Mode zu schaffen. Diese einmalige Gelegenheit zu wohlfeilen Weihnachtsgeschenken und Anschaffungen sollte sich keine Mittelstandsfrau entgehen lassen, denn (unter uns) die Toiletten, die hier in Betracht kommen, sind so wertvoll und auch die angekündigte Mode vorführend, daß man mit dem Ankaufe zu diesen Preisen einen kleinen Haupttreffer macht. R. S.